

Die Nosferatu-Spinne erobert NRW: So erkennt und meldest du sie!

Die Nosferatu-Spinne breitet sich in NRW aus. Forschungsteam untersucht Vorkommen und Bürger können Beobachtungen melden.



Köln, Deutschland - Die Nosferatu-Spinne, ursprünglich aus dem Mittelmeerraum stammend, breitet sich seit etwa 20 Jahren in Deutschland aus. Besonders in Nordrhein-Westfalen (NRW) hat die Spinne in den letzten Jahren an Verbreitung gewonnen. Erste Sichtungen in Deutschland wurden 2005 in Baden-Württemberg und 2006 in Köln verzeichnet. Über 35.000 Meldungen tauchten mittlerweile auf dem Portal NABU-naturgucker.de auf. Dies berichtet **Ruhr24**.

Ein Forschungsteam der Universität Münster in Zusammenarbeit mit dem LWL-Museum für Naturkunde untersucht aktiv die Ausbreitung der Nosferatu-Spinne. Dabei spielt das Engagement der Bürger eine wichtige Rolle. Menschen werden dazu

aufgerufen, Fotos von entdeckten Exemplaren zu machen und diese über die App „Obsidentify“ oder das Naturbeobachtungsportal „Observation.org“ einzureichen. Laut Dr. Jan Ole Kriegs, dem Direktor des LWL-Museums, sei die Nosferatu-Spinne weniger gefährlich als oft dargestellt; ihr Biss sei mit einem leichten Wespenstich vergleichbar.

Die Charakteristika der Nosferatu-Spinne

Die Nosferatu-Spinne erreicht eine Körperlänge von bis zu zwei Zentimetern und eine Beinspannweite von bis zu sechs Zentimetern. Ihr Erscheinungsbild ist bräunlich, mit zwei charakteristischen dunklen Längsstreifen auf dem Vorderkörper. Die Spinne jagt aktiv, baut jedoch keine Netze und kann sogar an Glasscheiben hochklettern. Vor allem entlang des Rheins und der Ruhr ist ihre Verbreitung in NRW ausgeprägt.

Die Studien, die vom LWL-Museum und der Universität Münster geleitet werden, haben auch dazu beigetragen, das Verständnis für this Art zu fördern. Immer mehr Beobachtungen kommen durch Medienaufmerksamkeit zustande, die Interesse an der Nosferatu-Spinne weckt und die Bürgerwissenschaft stärkt. Dr. Nadja Pernat vom CIBRA hebt hervor, wie wichtig die gesammelten Daten für das Verständnis des Vorkommens und der Auswirkungen dieser Art sind. Diese Daten können dazu beitragen, auch allgemeinere Fragen der Biodiversität und der Klimaänderungen zu beantworten, wie in den Naturwissenschaften und im Naturschutz bei **Mitforschen** betont wird.

Bedeutung der Bürgerwissenschaft im Naturschutz

Bürgerwissenschaft, ein zentraler Bestandteil vieler Naturschutzprojekte in Deutschland, soll dazu beitragen, langfristige Bestandsentwicklungen für Arten und Ökosysteme aufzuzeigen. Die darin gewonnenen Erkenntnisse dienen dazu,

konkrete Empfehlungen für den Schutz und die Pflege von Arten und Lebensräumen zu formulieren. Auch die Zusammenarbeit zwischen dem LWL-Museum und der Universität ist ein Beispiel für die Wirkung von Bürgerwissenschaft, die zusammen mit ehrenamtlichen Naturbeobachtenden wertvolle Daten für Forschungs- und Naturschutzzwecke sammelt.

Um den Herausforderungen im Naturschutz zu begegnen, mobilisieren diese Projekte Freiwillige und bieten ihnen die notwendige Unterstützung durch hauptamtliche Koordinatoren. Der Erfolg dieser Initiativen hängt stark von der aktiven Teilnahme der Bürger ab. Freiwillige tragen nicht nur zur Datensammlung bei, sondern genießen auch persönliche Weiterentwicklung und schaffen eine Verbindung zur Natur.

Details	
Vorfall	Umwelt
Ort	Köln, Deutschland
Quellen	• www.ruhr24.de • www.lwl.org • www.mitforschen.org

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net